

[REDACTED] 08.12.2025

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Stadt Schwäbisch Gmünd

Bauleitplanung@schwaebisch-gmuend.de

Einspruch zum Bauvorhaben Neues Wohnen Güglingstrasse Nr 221c

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit legen wir fristgerecht Einspruch gegen das geplante Bauvorhaben in der Nähe meiner Wohnadresse ein, da ich erhebliche Bedenken hinsichtlich der Auswirkung auf die Umgebung und die bestehenden Gegebenheiten habe. Das Hirschfeld ist ein zusammengewachsenes Wohngebiet, mit guter Nachbarschaft, gepflegten Gärten, schönem Spiel-und Bolzplatz, kleinen Biotopen und Streuobstwiesen. Trotz dem Verkehrslärm (Buchauffahrt, Tankstelle, Kreisverkehr...), zugenommenem Verkehrsaufkommen und dem Teer-Geruch wohnen wir gerne hier.

Dies soll sich nun mit dem Bauvorhaben ändern.

- Einschränkung und Beeinträchtigung der Wohnqualität und dies führt zu einem Wertverlust unserer Immobilien.
- Es besteht die Gefahr von Lärmbelastung, erhöhtem Verkehrsaufkommen und vermehrte Unfallgefahr, auch durch Parkplatzsuchende, da jetzt schon zu wenige Parkplätze vorhanden sind. Es sind keine Lärmschutzwände, kein Tempolimit, keine Infrastruktur, keine Einkaufsmöglichkeiten geplant. Werden diese Lärmemissionen und Gefahren bewusst Inkauf genommen?
- Die geplante Bauweise des neuen Gebietes fügt sich nicht harmonisch in das bestehende Wohngebietssbild ein (zu hoch, zu eng, nicht ausreichende Parkflächen). Warum wurde ein Hamburger Investor beauftragt, nicht die

VGW, Essinger Wohnbau oder das Siedlungswerk? Wollen die hier ansässigen Wohnbaugesellschaften nicht für einen neuen sozialen Brennpunkt verantwortlich sein? Besteht so ein hoher Bedarf an 112 Wohneinheiten für den sozialen Wohnungsbau in der Güglingstrasse? Nicht vorgesehene Infrastruktur und 112 Sozialwohnungen auf engstem Raum begünstigen die Entstehung eines sozialen Brennpunkts.

- Die Rodung der Streuobstwiese und des kleinen Wäldchens hat negative Auswirkungen auf die Flora und Fauna in unserem Wohngebiet. Seit einiger Zeit sind dort oft zwei Rehe zu beobachten. Warum müssen in Strassdorf und Herlikofen Ausgleichsbäume gepflanzt werden und dafür unser kleines Biotop geopfert und die Flächen versiegelt werden? Wurde der Naturschutz berücksichtig? Die Erhaltung der schützenswerten Streuobstwiese und der Erhalt großer und alter Bäume? Dadurch ergibt sich eine erhebliche Verschlechterung der Luftqualität vor Ort, da kein ausreichender Ausgleich durch Neupflanzungen gegeben ist.
- Außerdem fehlt das Bemühen um den Erhalt der sozialen Struktur im Hirschfeld. Im Baugebiet Strutfeld in Bargau hingegeben, wird auf den Erhalt der sozialen Struktur geachtet.

Deshalb legen wir fristgerecht Einspruch gegen das Bauvorhaben Neues Wohnen Güglingstrasse Nr 221c ein.

Begründung:

- 1.) Einschränkung der Wohnqualität
- 2.) veränderte Verkehrsbedingungen und Umweltbelastungen
- 3.) Nicht harmonische Bauweise
- 4.) Wertminderung unseres Eigentums

Wir machen von unserem Recht Gebrauch, Einspruch einzulegen, da wir als Anwohner direkt betroffen sind.

Forderung:

Wir fordern eine Neuprüfung des Bauvorhabens unter enger Einbeziehung der Anwohner/innen und unter Berücksichtigung aller oben genannten Punkte.

Wir wünschen uns eine transparente Kommunikation seitens der Baubehörde und die Möglichkeit einer öffentlichen Anhörung, um die Bedenken und Vorschläge der Anwohner zu berücksichtigen.

Wir bitten um Rückmeldung zu unserem Einspruch.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

der Ortschaftsrat Bettringen erhält eine Kopie